

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Historisches Seminar

## **MODULHANDBUCH**

### **Bachelorstudiengang Historische Grundwissenschaften**

Studiengang Bachelor of Arts Historische Grundwissenschaften 25%

Voll- und Teilzeitstudiengang

Regelstudienzeit sechs Semester (180 Leistungspunkte)

Stand: 30.1.2015 (Einführung mit Wintersemester 2015/16)

# **I. Qualifikationsziele, Profil und Besonderheiten des Studienganges**

## **1. Präambel – Qualifikationsziele der Universität Heidelberg**

Anknüpfend an ihr Leitbild und ihre Grundordnung verfolgt die Universität Heidelberg in ihren Studiengängen fachliche, fachübergreifende und berufsfeldbezogene Ziele in der umfassenden akademischen Bildung und für eine spätere berufliche Tätigkeit ihrer Studierenden. Das daraus folgende Kompetenzprofil wird als für alle Disziplinen gültiges Qualifikationsprofil in den Modulhandbüchern aufgenommen und in den spezifischen Qualifikationszielen sowie den Curricula und Modulen der einzelnen Studiengänge umgesetzt:

- Entwicklung von fachlichen Kompetenzen mit ausgeprägter Forschungsorientierung;
- Entwicklung transdisziplinärer Dialogkompetenz;
- Aufbau von praxisorientierter Problemlösungskompetenz;
- Entwicklung von personalen und Sozialkompetenzen;
- Förderung der Bereitschaft zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung auf der Grundlage der erworbenen Kompetenzen.

## **2. Profil des Bachelor-Studienganges Historische Grundwissenschaften**

Historische Grundwissenschaften sind diejenigen wissenschaftlichen Disziplinen, welche die Historikerinnen und Historiker als handwerkliche und methodische Hilfsmittel heranziehen, um historisches Quellenmaterial zu erschließen und Erkenntnisse daraus zu gewinnen.

Dazu rechnen besonders: Paläographie (Schriftgeschichte), Diplomatik (Urkundenlehre), Akten- und Archivkunde, Epigraphik (Inskriptenkunde), Chronologie (Zeitrechnung), Sphragistik (Siegelkunde), Heraldik (Wappenkunde), Numismatik (Münzkunde), Genealogie (Personen- und Familienforschung), Historische Geographie, Editions-kunde, Kodikologie, Kunde der Herrschaftszeichen sowie die Neue Medien-Kunde (Historische E-Literacy).

Der Bachelor-Studiengang Historische Grundwissenschaften dient der Vermittlung grundlegender Kompetenzen und zugleich eines fachspezifischen Basiswissens in den historischen Grundwissenschaften. Aus dem grundwissenschaftlichen Kanon ergibt sich ein mediävistischer Schwerpunkt. Historikerinnen und Historiker vertiefen diesen durch mittellateinische Angebote. Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, unerschlossenes Quellenmaterial zu recherchieren und zu interpretieren. Sie sind für die historische Dimension von Sprach- und Bildwelten, Tradition, Ritus sowie Ausdrucksformen in Medium, Format und Inszenierung sensibilisiert. Sie reflektieren die Chancen und Herausforderungen digitaler Medien („born digital“).

Als Regelabschluss soll der Bachelor-Studiengang den Studierenden zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss verhelfen und sie zugleich zu einer eigenständigen Erschließung der historischen Überlieferung und einer wissenschaftlichen Problemlösung befähigen. Sie sollen in die Lage versetzt werden, eigenständig in kulturwissenschaftlichen, kommunikations- und informationsorientierten Berufsfeldern zu arbeiten sowie sich in fachbezogenen bzw. fachnahen Masterstudiengängen weiterzuqualifizieren.

### **3. Fachliche Qualifikationsziele des Studienganges**

*Aktives Aneignen von Fachwissen:* Die Absolventinnen und Absolventen haben maßgebendes und an ausgewählten Beispielen vertieftes grundwissenschaftliches Fachwissen erworben. Sie können Grundbegriffe und Leitfragen der grundwissenschaftlichen Teildisziplinen erläutern und die jeweils wichtigen Überlieferungsformen in ihrer medialen Vielfalt benennen.

*Identifizieren, Recherchieren, Fragen:* Die Absolventinnen und Absolventen haben Strategien zur Recherche und Identifikation unerschlossenen Quellenmaterials erlernt und haben die Fähigkeit, mittels der erworbenen Kompetenzen dieses auf seinen historischen Aussagewert zu befragen. Sie wenden dabei einschlägige Instrumente und Strategien des Faches an.

*Erfassen, Beschreiben, Deuten:* Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, unerschlossene Überlieferung in Handschriften, Inschriften, Siegeln, Wappen, Münzen, Karten, Bildern, Geschäftsschrifttum und weiteren Formen zu erfassen und zu beschreiben. Sie prüfen das Material auf seine Signifikanz und entwickeln aus der Zuordnung und Kontextualisierung erste Deutungsangebote.

*Darstellen, Argumentieren, Konzentrieren:* Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage Überlieferungsphänomene präzise und nachvollziehbar sowohl mündlich als auch schriftlich darzustellen. Sie analysieren diese Phänomene auf der Grundlage von Vergleichsmaterial und Forschungsliteratur und argumentieren dabei schlüssig. Sie konzentrieren die Darstellung der Ergebnisse auf die für ihren Gegenstand und Fragestellung relevanten Informationen und Forschungspositionen.

### **4. Überfachliche Qualifikationsziele des Studienganges**

Die fachbezogenen Kompetenzen, die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudienganges im Prozess der Aneignung, Anwendung und kritischen Reflektion fachwissenschaftlicher Inhalte und Methoden erworben haben, sind in vielfältiger Weise von zugleich überfachlicher Relevanz.

*Selbstorganisiertes und zielgerichtetes Arbeiten:* Die Absolventinnen und Absolventen kennen den für einzelne Lern- und Arbeitsschritte notwendigen Zeitbedarf und strukturieren die eigenen Lern- und Arbeitsprozesse auf Basis dieser Erfahrungen effizient. Sie können Ergebnisse termingerecht präsentieren.

*Anwendung allgemeiner wissenschaftlicher Arbeits- und Präsentationstechniken:* Die Absolventinnen und Absolventen können sich zielorientiert und rasch in vorher unbekannte Themenbereiche einarbeiten und sich Informationen zu einem begrenzten Themengebiet selbständig mittels geeigneter Rechercheinstrumente und -strategien aneignen. Sie verstehen und analysieren zu diesem Zweck unter anderem wissenschaftliche Texte, auch in originalsprachlicher Form. Sie wählen die für den jeweiligen Gegenstand sowie die jeweilige Problem- und Fragestellung relevanten Informationen aus, bereiten diese strukturiert auf und präsentieren sie zielgruppengerecht sowohl in schriftlicher als auch mündlicher Form. Sie sind folglich in der Lage, ein von ihnen erarbeitetes Themengebiet argumentativ schlüssig vor einem wissenschaftlichen wie nicht-wissenschaftlichen Publikum darzustellen. Dabei wenden sie die Konventionen guter wissenschaftlicher Praxis an

(Transparenz und Überprüfbarkeit) und bedienen sich relevanter Medien, um einen nachhaltigen Vermittlungserfolg zu erzielen.

*Team- und Diskussionsfähigkeit:* Die Absolventinnen und Absolventen haben die Fähigkeit erworben, in Kleingruppen Ergebnisse gemeinsam zu erarbeiten und zu präsentieren. Sie sind in der Lage ihre eigenen Ergebnisse in fachbezogene, interdisziplinäre und überfachliche Dialoge einzubringen und zu diskutieren. Sie sind geübt darin, ihr fachliches und methodisches Wissen weiterzugeben und andere im Lernen zu unterstützen.

*Selbständiges Denken und die Fähigkeit zum Umgang mit Alterität:* Die Absolventinnen und Absolventen sind fähig zu selbständigem und kritischem Denken. Sie sind geübt darin, eigene und fremde Ideen und Argumentationen zu hinterfragen, und können Sachverhalte kritisch beurteilen und verknüpfen. Sie haben im Studium nachgewiesen, dass sie in der Lage sind, Dokumente in Originalüberlieferung zu recherchieren, zu verstehen und zu interpretieren. Die Auseinandersetzung mit sprachlichen und kulturellen historischen Erscheinungsformen unterschiedlicher Materialität hat den Blick für Individualität und Alterität geschärft und befähigt die Absolventinnen und Absolventen, die diachronische Dimension von Kultur zu erkennen, sich in fremde Lebenswelten einzudenken und andere Erfahrungshorizonte zu ergründen.

## **5. Den Absolventinnen und Absolventen des Studienganges offenstehende Berufsfelder**

Die fachlichen und überfachlichen Qualifikationsziele des Bachelorstudienganges Historische Grundwissenschaften befähigen die Absolventinnen und Absolventen zur selbständigen praktischen Tätigkeit in zahlreichen Berufsfeldern sowie zur Weiterqualifikation im Rahmen von Masterstudiengängen. Mögliche berufliche Perspektiven umfassen die folgenden exemplarisch unter vielen anderen genannten Bereiche:

- Staatliche und privatwirtschaftliche Archive
- Historische Museen und Ausstellungen
- Universitäten und Forschungsinstitute
- Erwachsenenbildung und Weiterbildung
- Medien und Kommunikation
- Kultureinrichtungen
- Verlagswesen und Bibliotheken
- Journalismus und Fachjournalismus
- Wissenschaftliches Lektorat
- Verwaltung und öffentlicher Dienst

Für viele der genannten Berufsfelder ist eine Weiterqualifizierung in einem Masterstudiengang, für einige die Promotion Voraussetzung. Bei der Gestaltung des Bachelorstudienganges sollten daher sowohl Zulassungsbedingungen für eventuell angestrebte Masterstudiengänge als auch die Zugangsvoraussetzungen für mögliche Berufe beachtet werden.

## 6. Besonderheiten des Studienganges

*Praxisbezug:* Vertreter zahlreicher wichtiger Kultur- und Wissenschaftsinstitutionen der Stadt, der Region und des Landes sind regelmäßig in langfristig angelegten Kooperationen in das Lehrangebot des Faches eingebunden und tragen wesentlich dazu bei, fachbezogene berufspraktische Bezüge in die Lehre zu integrieren. Zu nennen sind hier auf dem Boden der Stadt Heidelberg unter anderem: die Universitätsbibliothek, das Universitätsarchiv, die Akademie der Wissenschaften, das Kurpfälzische Museum, im weiteren Umfeld von Region und Land: das Stadtarchiv Worms, die Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim, das Historische Museum der Pfalz in Speyer, das Generallandesarchiv Karlsruhe und die UNESCO-Welterbestätte Kloster Lorsch. Überregional besteht eine enge Beziehung zum Deutschen Historischen Institut in Paris. Um bereits während des Studiums berufliche Perspektiven zu gewinnen, sind darüber hinaus Praktika von besonderer Bedeutung und werden am Historischen Seminar intensiv gefördert. Zum Erwerb praktischer Fähigkeiten werden vielfältige Exkursionen angeboten. Zur Unterstützung der Studierenden bei der Berufsorientierung gibt das Historische Seminar Hilfestellungen bei der Suche nach Praktikumsstellen und bietet regelmäßig fachbezogene Veranstaltungen zur Berufsvorbereitung an. Es arbeitet dabei eng mit dem Zentralen Career Service der Universität zusammen.

*Universitäre Auslandsaufenthalte:* Internationale Forschung und Forschungsliteratur sind für eine erfolgreiche Arbeit im Bereich der Historischen Grundwissenschaften unabdingbar. Ein Auslandssemester oder -jahr im Rahmen des Bachelorstudienganges Historische Grundwissenschaften wird daher empfohlen und vielfältig gefördert, stellt gleichwohl keine Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Studiums dar. Das Historische Seminar unterstützt durch eigene Austauschprogramme nicht zuletzt in den europäischen Raum (Erasmus, European Liberal Arts Network/ELAN) die Mobilität der Studierenden nachdrücklich. Für einen Auslandsaufenthalt bieten sich darüber hinaus weltweit zahlreiche Universitäten an, die in Kooperation mit der Universität Heidelberg stehen. Im Ausland besuchte Lehrveranstaltungen und Leistungsnachweise können im Rahmen des Studienplanes angerechnet werden.

*Differenziertes und integratives Lernen:* Das Fach verfolgt das Konzept des zugleich differenzierten und integrativen Lernens. So werden zum einen Lehrveranstaltungen angeboten, die speziell auf eine bestimmte Qualifikationsstufe ausgerichtet sind, darunter Proseminare mit Tutorien in den Basismodulen für Studienanfänger. Andere Lehrveranstaltungen versammeln bewusst Studierende unterschiedlicher Qualifikationsstufen; dazu zählen insbesondere Vorlesungen und Übungen. Diese sprechen die Studierenden je nach Studienstand auf unterschiedlichen Kompetenzniveaus an. Lehrveranstaltungen, in denen das Seminarsgespräch, Diskussionen im Plenum und Gruppenarbeit wichtige Lehrformen darstellen, wie z. B. Übungen, bringen diese in fruchtbaren Austausch: Studienanfänger können von dem Wissen und den Kompetenzen fortgeschrittener Studierender profitieren, die letztere auf Grundlage ihres bisherigen Studiums in aktiver Mitverantwortung für das gemeinsame Lerngeschehen weiterentwickeln und vertiefen.

## II. Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodule des B.A. Historische Grundwissenschaften

<b>Bezeichnung :</b> Basismodul I
<b>Anbietende(s) Institut(e) :</b> Historisches Seminar / Abtlg. Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit / Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde
<b>Status :</b> Pflichtmodul
<b>Angebotsturnus :</b> jedes Semester (im Falle des Proseminars Mittellatein: mindestens jedes 2. Semester)
<b>Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls :</b> 1.–2. FS / innerhalb von zwei Semestern
<p><b>Lerninhalte :</b></p> <p>Das Modul gliedert sich in ein Proseminar aus dem Bereich der Mittelalterlichen Geschichte als derjenigen historischen Epochendisziplin, die für die im Studiengang gelehrt Historischen Grundwissenschaften von besonderer Bedeutung ist, sowie eine Vorlesung (oder Übung) zu den Historischen Grundwissenschaften. Für den Fall, dass im B.A. Hauptfach 75% das Fach Geschichte (einschließlich eines Basismoduls in Mittelalterlicher Geschichte) gewählt worden ist, tritt an die Stelle des Proseminars in Mittelalterlicher Geschichte ein solches in der Lateinischen Philologie des Mittelalters.</p> <p>Das Proseminar Mittelalterliche Geschichte vermittelt anhand eines ausgewählten Themas Strategien der Aneignung historischen Wissens und führt in grundlegende Arbeitstechniken und Methoden der mittelalterlichen Geschichte unter Nutzung der fachrelevanten Medien ein: Quellenkunde, Quellenkritik und -interpretation; Finden und Verarbeiten von Forschungsliteratur; mündliches und schriftliches Präsentieren historischer Sachverhalte und deren erster eigener Deutung. Wird das Proseminar im Bereich Mittellatein belegt, erwerben die Studierenden Grundkenntnisse auf dem Gebiet der Mittellateinischen Philologie (Sprach-/Literaturgeschichte, Rezeptionsgeschichte, Geschichte der Schriftkultur des lateinischen Mittelalters). Das Proseminar vermittelt Strategien der Aneignung philologischen Wissens sowie grundlegende Arbeitstechniken und Methoden der Disziplin unter Nutzung der fachrelevanten Medien: Handschriftenphilologie, Textvergleich und Textkonstitution, Intertextualität, Sprachanalyse/diachronische Grammatik, Finden und Verarbeiten von Forschungsliteratur; mündliches und schriftliches Präsentieren philologischer Sachverhalte und deren erster selbständiger Deutung.</p> <p>Die Vorlesung führt unmittelbar in Grundbegriffe, Gegenstände, Leitfragen, Arbeitsweisen und wichtige Forschungsansätze der Historischen Grundwissenschaften (bzw. ausgewählter von diesen) ein.</p> <p>Tritt an die Stelle der Vorlesung eine Übung, so erwerben die Studierenden hier exemplarisch inhaltliche und methodische Grundkenntnisse in einer oder mehreren der Historischen Grundwissenschaften und erproben diese.</p>
<p><b>Lernziele :</b></p> <p>Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Studierenden zum einen in der Lage, ausgewählte Grundbegriffe und Leitfragen der Mittelalterlichen Geschichte zu benennen und zu erläutern. Sie sind fähig, einen historischen Sachverhalt präzise zu erfassen und zu beschreiben. Sie recherchieren relevante Quellen, darunter solche in lateinischer Sprache, erschließen diese mit Hilfe erster grundwissenschaftlicher Kenntnisse und können sie unter Anwendung der quellenkritischen Methode interpretieren. Davon ausgehend entwickeln sie unter Anleitung historische Fragestellungen, vollziehen hierzu Darstellungen und Erklärungen internationaler</p>

historischer Forschung nach und beginnen, deren interpretatorischen Charakter zu erkennen. Sie können unterschiedliche Ideen und Argumentationen identifizieren und kritisch diskutieren. Die Ergebnisse dieses Arbeitsprozesses stellen sie nachvollziehbar und argumentativ schlüssig in mündlicher und schriftlicher Form dar. Darüber hinaus sind sie nach Abschluss des Moduls in der Lage, eigene Lern- und Arbeitsschritte zielgerichtet und termingerecht zu strukturieren. Die Studierenden haben zum anderen Grundkenntnisse (Inhalte, Methoden, Fragestellungen) in ausgewählten bzw. in einer ausgewählten Historischen Grundwissenschaft(en) erworben. Sie sind imstande, die Darstellung solcher Grundkenntnisse als das Ergebnis der historischen Analyse von Formen der Überlieferung unter Anwendung grundwissenschaftlicher Methoden und der Verarbeitung relevanter Forschungsansätze nachzuvollziehen, auf der Grundlage eigenständiger Lektüre zu reflektieren und strukturiert wiederzugeben. Im Falle der Übung können die Studierenden unter Anleitung des/der Lehrenden die jeweils erworbenen Kenntnisse in einer ausgewählten historischen Grundwissenschaft methodisch sicher auf die relevante(n) Überlieferungsform(en) anwenden. Sie sind so befähigt, grundwissenschaftliche Problem- bzw. Aufgabenstellungen erfolgreich zu bearbeiten und die Ergebnisse nachvollziehbar und argumentativ schlüssig unter Einhaltung wissenschaftlicher Standards in mündlicher wie schriftlicher Form darzustellen. Wird das Proseminar im Bereich Mittellatein belegt, sind die Studierenden in der Lage, ausgewählte Stationen der Sprachentwicklung und der Literaturgeschichte des lateinischen Mittelalters sowie des mittelalterlichen Medienwandels zu benennen. Sie kennen die wichtigsten Hilfsmittel, wenden diese sicher an und verfügen über ein Bewusstsein des mittelalterlichen Sprachwandels. Kenntnisse des Verhältnisses von Handschriftenüberlieferung und Edition befähigen sie zur selbständigen Bewertung der Qualität einer Edition und zur Auswahl der jeweils besten Textgrundlage.

**Lehr- und Lernformen :**

Vortrag der Lehrenden, Seminargespräch, gemeinsame Quellen- bzw. Textinterpretation, kürzere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeit in Kleingruppen, E-Learning, Einzelbetreuung; selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/Lektüre, Verfassen einer kürzeren schriftlichen Hausarbeit:

Der Umfang der Proseminararbeit soll in der Regel (incl. Fußnoten, aber ohne Leerzeichen, Anhänge [Editionen, Bilder, Karten u. ä.] und Bibliographie) einen Umfang von 23.000 Zeichen (dies entspricht bei durchschnittlich ca. 6 Zeichen pro Wort ca. 3.830 Worten und bei ca. 2.300 Zeichen pro Seite ca. 10 Seiten) nicht überschreiten.

**Verwendbarkeit des Moduls :**

Qualifizierung für das Vertiefungsmodul. Die einzelnen Lehrveranstaltungen sind, bei Vorhandensein freier Plätze, für Studierende anderer Fächer auch gesondert wählbar im Bereich „Übergreifende Kompetenzen“.

**Voraussetzungen für die Teilnahme :** im Falle des Proseminars: lateinische Sprachkenntnisse; im Falle der Übung: ggf. erforderliche Lateinkenntnisse

**Zusammensetzung der Endnote des Moduls :** gewichteter Notendurchschnitt der zugehörigen Lehrveranstaltungen (Proseminar/Tutorium 8/12, Vorlesung bzw. Übung 4/12)

Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen (LP)
Proseminar/Tutorium	4	8	fakultativ 1–2	regelmäßige und aktive Teilnahme (2), Vor- und Nachbereitung (einschl. Klausur, 60min.) (2), mündliche und/oder schriftliche Leistung (1), Hausarbeit (3),

				Nachweis mittellateinischer Sprachkenntnisse mittels Klausur Das Proseminar wird benotet.
Vorlesung/ (Historische Grundwissenschaften)  <i>oder</i>	2	4	fakultativ 1–2	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1), Studium eines verbindlichen Lektürekannons (1), mündliche Prüfung (etwa 15min.) <i>oder</i> Klausur (120min.) (1)
Übung (Historische Grundwissenschaften)	(2)	(4)	fakultativ 1–2	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1), mündliche und/oder schriftliche Leistung (1), mündliche Prüfung (etwa 15min.), Klausur (120min.), Hausarbeit (ca. 6–8 Seiten) <i>oder</i> Projekt (1) Die Übung bzw. Vorlesung wird benotet.
<b>Summe:</b>	6	12		



<b>Bezeichnung :</b> Basismodul II				
<b>Anbietende(s) Institut(e) :</b> Historisches Seminar / Abtlg. Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit / Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde				
<b>Status :</b> Pflichtmodul				
<b>Angebotsturnus :</b> jedes Semester				
<b>Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls :</b> 3.–4. FS / innerhalb von zwei Semestern				
<b>Lerninhalte :</b> Das Modul besteht aus zwei Übungen, in denen die Studierenden exemplarisch inhaltliche und methodische Grundkenntnisse in einer oder mehreren der Historischen Grundwissenschaften erwerben und diese erproben.				
<b>Lernziele :</b> Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls haben die Studierenden Grundkenntnisse (Inhalte, Methoden, Fragestellungen) in einer oder mehreren der Historischen Grundwissenschaften erworben. Unter Anleitung des/der Lehrenden können sie die jeweils erworbenen Kenntnisse methodisch sicher auf ausgewählte Überlieferungsformen anwenden. Sie sind so befähigt, grundwissenschaftliche Problem- bzw. Aufgabenstellungen erfolgreich zu bearbeiten und die Ergebnisse nachvollziehbar und argumentativ schlüssig unter Einhaltung wissenschaftlicher Standards in mündlicher wie schriftlicher Form darzustellen.				
<b>Lehr- und Lernformen :</b> Vortrag der Lehrenden, Seminargespräch, gemeinsame Analyse der Überlieferung, kürzere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeit in Kleingruppen (auch projektbezogen), E-Learning, Einzelbetreuung; selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/Lektüre; selbständiges Verfassen einer kleineren schriftlichen Arbeit				
<b>Verwendbarkeit des Moduls :</b> Qualifizierung für das Vertiefungsmodul. Die einzelnen Lehrveranstaltungen sind, bei Vorhandensein freier Plätze, für Studierende anderer Fächer auch gesondert wählbar im Bereich „Übergreifende Kompetenzen“.				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme :</b> ggf. lateinische Sprachkenntnisse				
<b>Zusammensetzung der Endnote des Moduls :</b> gewichteter Notendurchschnitt der zugehörigen Lehrveranstaltungen (je Übung 50%)				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen
Übung	2	4	fakultativ 3–4	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1), mündliche und/oder schriftliche Leistung (1), mündliche Prüfung (etwa 15min.), Klausur (120min.), Hausarbeit (ca. 6–8 Seiten) <i>oder</i> Projekt (1) Die Übung wird benotet.
Übung	2	4	fakultativ 3–4	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1), mündliche und/oder schriftliche Leistung (1),

				mündliche Prüfung (etwa 15min.), Klausur (120min.), Hausarbeit (ca. 6–8 Seiten) <i>oder</i> Projekt (1) Die Übung wird benotet.
<b>Summe:</b>	4	8		

<b>Bezeichnung :</b> Vertiefungsmodul				
<b>Anbietende(s) Institut(e) :</b> Historisches Seminar / Abtlg. Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit / Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde				
<b>Status :</b> Pflichtmodul				
<b>Angebotsturnus :</b> jedes Semester				
<b>Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls :</b> 5.–6. FS / innerhalb von zwei Semestern				
<b>Lerninhalte :</b> Das Modul besteht aus einem Hauptseminar sowie einer Übung in einer oder mehreren der Historischen Grundwissenschaften. Beide Lehrveranstaltungen vermitteln, aufbauend auf dem in den Basismodulen Erlernten, exemplarisch ein vertieftes Wissen zu einem Themenfeld der gewählten Grundwissenschaft. Sie sensibilisieren verstärkt für Ansätze und Debatten der Forschung sowie die Vielfalt der Ursachen und Folgen grundwissenschaftlicher Phänomene. Dabei erproben und vertiefen beide Lehrveranstaltungen die Anwendung der zentralen Arbeitstechniken und Methoden der jeweils gewählten Grundwissenschaft. Das Hauptseminar legt einen besonderen Fokus auf die ausführliche mündliche und schriftliche Präsentation ausgewählter grundwissenschaftlicher Sachverhalte und ihrer Deutung.				
<b>Lernziele :</b> Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls können die Studierenden mit Unterstützung des/der Lehrenden grundwissenschaftliche Fragestellungen entwickeln, die für ihren Gegenstand und ihre Fragestellung relevante Überlieferung und ggf. deren editorische Darstellung sowie Forschung identifizieren, diese unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden des Faches analysieren, kritisch bewerten und interpretieren. Sie fügen die Ergebnisse dieses fachspezifischen Arbeitens zu einer stringenten Darstellung zusammen.				
<b>Lehr- und Lernformen :</b> Vortrag der Lehrenden, Seminargespräch, gemeinsame Analyse der Überlieferung, längere und kürzere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeit in Kleingruppen, E-Learning, Einzelbetreuung; selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/Lektüre, Verfassen einer längeren schriftlichen Hausarbeit: Der Umfang der Hauptseminararbeit soll in der Regel (incl. Fußnoten, aber ohne Leerzeichen, Anhänge [Editionen, Bilder, Karten u. ä.] und Bibliographie) einen Umfang von 35.000 Zeichen (dies entspricht bei durchschnittlich ca. 6 Zeichen pro Wort ca. 5.830 Worten und bei ca. 2.300 Zeichen pro Seite ca. 15 Seiten) nicht überschreiten.				
<b>Verwendbarkeit des Moduls :</b> Die einzelnen Lehrveranstaltungen sind, bei Vorhandensein freier Plätze, für Studierende anderer Fächer auch gesondert wählbar im Bereich „Übergreifende Kompetenzen“.				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme :</b> Erfolgreicher Abschluss der Basismodule I und II; die Teilnahme am Hauptseminar setzt den Nachweis des Latinums sowie von Kenntnissen in einer modernen Fremdsprache, die Teilnahme an der Übung den Nachweis von Lateinkenntnissen voraus.				
<b>Zusammensetzung der Endnote des Moduls :</b> gewichteter Notendurchschnitt der zugehörigen Lehrveranstaltungen (Hauptseminar 8/12, Übung 4/12)				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen (LP)
Hauptseminar	2	8	fakultativ 5–6	regelmäßige und aktive Teilnahme (1),

				Vor- und Nachbereitung (1), mündliche Präsentation (2), Hausarbeit (ca. 15 Seiten) (4) Das Hauptseminar wird benotet.
Übung	2	4	fakultativ 5–6	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1), mündliche und/oder schriftliche Leistung (1), mündliche Prüfung (etwa 15min.), Klausur (120min.) <i>oder</i> Hausarbeit (ca. 6–8 Seiten) (1) Die Übung wird benotet.
<b>Summe</b>	4	12		

<b>Bezeichnung :</b> Exkursionsmodul				
<b>Anbietende(s) Institut(e) :</b> Historisches Seminar / Abtlg. Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit / Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde				
<b>Status :</b> Pflichtmodul				
<b>Angebotsturnus :</b> jedes Semester				
<b>Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls :</b> 1.–3. FS / in einem Semester oder verteilt auf drei, nicht notwendig aufeinanderfolgende Semester				
<b>Lerninhalte :</b> Das Modul verbindet überlieferungsbezogene geschichtswissenschaftliche Inhalte mit Praxisnähe und unmittelbarer Anschauung: Vor Ort werden Institutionen und Praxisfelder überlieferungsbezogenen historischen Arbeitens, der Geschichtsvermittlung und der gesellschaftlichen Erinnerung vorgestellt, erfahren und diskutiert.				
<b>Lernziele :</b> Die Studierenden sind in der Lage, mit unterschiedlichen Formen historischer Überlieferung und außeruniversitärer überlieferungsbezogener Geschichtsvermittlung vor Ort kritisch umzugehen. Sie können das Verhältnis von überlieferungsbezogener Geschichtswissenschaft zu gesellschaftlichen Erinnerungsorten reflektieren und mit Akteuren aus historisch relevanten Berufsfeldern in einen Dialog treten.				
<b>Lehr- und Lernformen :</b> kürzere und längere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeitsgruppen vor Ort, Selbststudium/Lektüre, schriftliche Reflexion				
<b>Verwendbarkeit des Moduls :</b> Die einzelnen Lehrveranstaltungen sind, bei Vorhandensein freier Plätze, für Studierende anderer Fächer auch gesondert wählbar im Bereich „Übergreifende Kompetenzen“. Die Exkursion bzw. Exkursionen können sinnvoll im Zusammenhang mit jeder Lehrveranstaltung des Faches belegt werden; im Falle dreier einzelner Exkursionen können diese daher auch in nicht aufeinanderfolgenden Semestern stattfinden.				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme :</b> keine				
<b>Zusammensetzung der Endnote des Moduls :</b> Note der (jeweils) geforderten mündlichen oder schriftlichen Leistung; bei drei eintägigen Exkursionsleistungen: Mittel der drei Noten				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen (LP)
Exkursion		1x3 <i>oder</i> 3x1 <i>oder</i> 1+2	fakultativ 1–3	aktive Teilnahme an drei mindestens eintägigen <i>oder</i> einer mindestens dreitägigen <i>oder</i> einer mindestens eintägigen und einer mindestens zweitägigen Exkursion(en) (jeweils einschl. einer kleineren mündlichen und/oder schriftlichen Leistung (1x3 <i>oder</i> 3x1 <i>oder</i> 1+2) Die Exkursion(en) wird/werden (jeweils) benotet.
<b>Summe:</b>		3		